

## Kobudo Lehrgang in Rheinfelden (Schweiz)

Wo sich andere auf vier freie Tage freuten, machten sich am 01. Mai 2008 drei Budoka des Shohei-Ryu Dojo's Berlin auf den Weg in die Schweiz nach Rheinfelden. Der Ryukyu Kobudo Hozon Shinko Kai hatte dorthin zu einem zweitägigen Kobudo-Seminar mit den Sensei's Kagemasa Yoshimoto (Shihan), Paul Vermiglio (Shihan), Tim Jurgens (Shidoin), Setsuko Yoshimoto (Shidoin) und Dell Hamby (Shidoin) geladen.

Dank "easyJet" konnten wir die etwa 900 km Entfernung nach Basel mit einem günstigen Flug von Berlin-Schönefeld in gut 1,5 Stunden hinter uns bringen. Der Rest des Weges vom Flughafen Basel in das ca. 30 km entfernte Rheinfelden war dann auch relativ schnell gefunden.

Vom Bahnhof ging es dort auf direktem Weg noch schnell zur Stärkung in ein Restaurant, wo viele der übrigen Lehrgangsteilnehmer noch in gemütlicher Runde beisammen saßen. In einer allgemeinen Vorstellungsrunde konnten wir erneut den großen Kreis der am Kobudo Begeisterten bestaunen. So waren für uns eine ganze Reihe neuer Gesichter – unter anderem aus Belgien, Deutschland, England, Japan, Spanien und der Schweiz – dabei. Yoshimoto Sensei begrüßte in einer kurzen Rede alle Angereisten und wünschte uns Freude und Trainingseifer für die vor uns liegenden Tage.

Anschließend gab es auch schon eines der Highlights dieses Lehrgangs zu bestaunen! In der Ausschreibung war etwas von "Übernachtungen in einer Zivilschutzanlage" zu lesen. Vor Ort erwies sich dies dann als ein ausgewachsener Bunker für ca. 200 Personen – ausgestattet mit dreistöckigen Betten, viel Beton und zentraler Kaltwasserversorgung. Als besondere Attraktion schmückte jeden Raum ein Luftaggregat von der Größe eines Kleiderschranks und der Lautstärke eines einfahrenden Zuges, welches rund um die Uhr im Dauerbetrieb lief. Ausgestattet mit zwei doch recht dünnen Wolldecken und einem Kopfkissen wurde sich so zur Nacht gebettet. Wohl nicht wenige wünschten sich ihren wärmenden Schlafsack herbei, denn in der Nacht wurde es doch schon ordentlich frisch. Es war in jedem Fall ein Erlebnis und EINMAL muss man wohl auch so geschlafen haben.

Durch eine günstig gelegene örtlichen Filiale der Supermarktkette "Coop" mit angeschlossenem Selbstbedienungsrestaurant war für unser leibliches Wohl zum Frühstück und in der Mittagspause aufs Beste gesorgt. Hier konnten wir uns so dann auch beim ersten Kaffee des Tages wieder aufwärmen.

Der erste Teil des Vormittags am 02. Mai sollte dann ganz im Zeichen der intensiven und schweißtreibenden Arbeit an den 13 Übungen des Bo-Kihon unseres Stils stehen. Yoshimoto Sensei gab uns dabei jede Menge Hinweise auf wichtige Details, um die korrekte Ausführung der Techniken zu verstehen und weiter zu verbessern. Assistentiert wurde er dabei von den Sensei's Paul Vermiglio, Tim Jurgens, Setsuko Yoshimoto und Dell Hamby, welche seine Worte ins Englische bzw. Deutsche übersetzten, durch die Reihen gingen und nötige Korrekturen vornahmen oder auch alle vier gemeinsam die Bo-Kata Shushi-no-Kon-Sho vorführten.

Nach gut zwei Stunden wurden dann die ca. 35 Teilnehmer je nach ihrem Kenntnisstand in 4 verschiedene Gruppen aufgeteilt. So konnten die Einsteiger in Gruppe 1 ganz in Ruhe das erste Mal die Bo-Kata Shushi-no-Kon-Sho einstudieren, während in Gruppe 2 schon eifrig an den Verbesserungen dieser Kata geübt wurde und später dort auch noch die Bo-Kata Sakugawa-no-Kon-Sho dran kam. Gruppe 3 durfte direkt mit Yoshimoto Sensei für eine anstehende Prüfung trainieren und in Gruppe 4 hatten die bereits deutlich fortgeschritteneren Schwarzgurte ihren Spaß, so z.B. mit der Bo-Kata Shushi-no-Kon-Dai.

Nun hatte sich jeder nach 3 Stunden Training eine Mittagspause in der Sonne verdient, um dann pünktlich am Nachmittag wieder auf seinem Platz zu stehen.

Jetzt stand der Umgang mit den Sai auf dem Programm. Nach einer ganzen Reihe von Standardübungen und ausführlichen Hinweisen zur richtigen Handhabung der Sai durch Yoshimoto Sensei wurden wieder die vier Gruppen gebildet. Gruppe 1 widmete sich eingehend dem Erlernen der gerade für Einsteiger ziemlich verwirrenden – weil sehr langen – Sai-Kata Chikinshitahaku-no-Sai. In Gruppe 2 wurde intensiv und zielstrebig an nötigen Korrekturen dieser Kata gearbeitet und Gruppe 3 absolvierte unter den wachsamen Augen von Yoshimoto Sensei weiter das Prüfungsprogramm. In Gruppe 4 konnten die Fortgeschrittenen Partnerübungen mit den Sai und Tekkó sowie die Kata Maézato-no-Tekkó trainieren.

Der Abend wurde für einen gemeinsamen Besuch eines direkt am Rhein gelegenen Restaurants mit herrlichem Blick auf den Fluß bei Abendlicht und dem Austausch der Trainingseindrücke und Erfahrungen der Teilnehmer auf ihren bisherigen Wegen in den Kampfkünsten genutzt.

Am Vormittag des 03. Mai haben wir weiter fleißig an unseren Fähigkeiten mit dem Bo gefeilt. Nach einer ausgiebigen Wiederholung des Bo-Kihon fanden sich wieder die vier Gruppen zusammen, um im Wesentlichen das Programm des Vortages noch weiter zu vertiefen.

Nachmittags wurde dann auch wieder intensiv mit den Sai trainiert und nach der eingehenden Wiederholung der Grundübungen mit Yoshimoto Sensei wurde in Gruppe 1 und 2 weiter an der Sai-Kata Chikinshitahaku-no-Sai geübt. In Gruppe 3 wurden ein letztes Mal an den drei Prüfungskatas für den Shodan gearbeitet, während in Gruppe 4 für die Fortgeschrittenen schon sehr anspruchsvolle Partnerübungen von Bo gegen Tonfa auf dem Programm standen.

Nach insgesamt 12 Stunden schweißtreibenden Trainings in 2 Tagen ging damit der allgemeine Teil dieses Lehrgangs zu Ende. Nun war es an den drei Kandidaten – Silvia vom Okikukai & Ryukyu Kobudo Hozon Shinko Kai Dojo Basel, Thomas vom Ki-Shin-Tai Dojo Erlangen und Holger vom ShoHei-Ryu Dojo Berlin – bei der Shodan-Prüfung zu zeigen, was in ihnen steckt.

Vor dem Prüfungsboard aus den Sensei's Kagemasa Yoshimoto, Paul Vermiglio und Tim Jurgens trotzten sie ihrer Prüfungsnervosität und gaben ihr Bestes. Bei der Auswertung bekam jeder der drei Prüflinge dann von den Sensei's wertvolle Hinweise auf dem weiteren Weg des Kobudo-Trainings.

Am Ende konnte Thomas zur direkt bestanden Prüfung beglückwünscht werden. Silvia und Holger verfehlten die benötigten Punkte nur sehr knapp und sind daher nun in einer halbjährigen Review-Phase. In dieser Zeit gilt es, die beanstandeten Defizite durch hartes Training zu beheben, um dann auch die ersehnte Urkunde ausgehändigt zu bekommen.

Nach dem obligatorischen Fotoshooting endete damit der Kobudo-Lehrgang in Rheinfelden und der Abend wurde natürlich noch gemeinsam in gemütlicher Runde verbracht.

Zwei Tage intensiven Trainings in einer internationalen und freundschaftlichen Gemeinschaft liegen hinter uns. Alle Teilnehmer werden diese Tage sicher in Erinnerung behalten und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen zur Fortsetzung und Vertiefung auf unserem gemeinsamen Weg.

Kay Förster  
Shohei-Ryu Dojo Berlin  
[www.shoheiryu-berlin.de](http://www.shoheiryu-berlin.de)

